

Delapro KZBV-XML-Schnittstelle

Stand 17.1.2012

Beachten Sie bitte die Rückseite
dieser Seite!



easy
innovative software

easy innovative software
inh. michael haasl e.K.
stripsigweg 3
73529 schw. gmünd
HRA 701132
amtsgericht ulm

tel. 0 71 73 – 92 90 99
fax 0 71 73 – 92 90 98
support@easysoftware.de

Nochmal soviel zu lesen? Oder Einführung vor der Einführung

Nein. Aber wir denken es ist wichtig, die Zusammenhänge darzustellen und haben die neuen oder geänderten Möglichkeiten in die ursprüngliche Beschreibung eingepflegt.

Solange alles klappt, lesen Sie einfach selektiv nachstehende Punkte. Wenn es mal nicht klappt, lesen Sie bitte umfassender.

Wesentlichen Punkte die sich geändert haben:

Seite 5, Zahnarzauftragsnummer auf Rechnung drucken

Seite 13, Vorgabe der Zahnarzauftragsnummer, siehe „Wo wird die Zahnarzauftragsnummer im Delapro eingegeben?“

Seite 14, Zahnarzauftragsnummer im Nachhinein ändern

Seite 12, NEM-Verwaltung

Seite 7, Eine gern gestellte Frage: Was ist eine NBL-Position?

Seite 24, Probleme mit E-Mailversand

Seite 28, Weitere gern gestellte Fragen

Inhalt

Delapro KZBV-XML-Schnittstelle	1
Einführung	5
Voraussetzung für den Datenabgleich.....	5
Wichtige Begriffe.....	6
Zahnarztauftragsnummer.....	6
Laboridentifikationsnummer	6
Verschlüsselung & Sicherheit	6
ZipCrypto.....	6
AES256	6
Extrahieren & Dekomprimieren	7
ZIP-Datei	7
XML-Datei	7
DTA	7
NBL-Position	7
Freemail-Provider.....	7
Übertragungsmethode	8
Datei-Export	8
USB-Export	8
E-Mail-Export.....	9
CD-ROM-Export	9
Konfiguration	11
Hinterlegen des Abrechnungsbereichs.....	11
Eintragen der Laboridentifikationsnummer	11
Herstellungsort.....	11
Zahnarztauftragsnummer auf Rechnung drucken	11
NEM-Verwaltung.....	12
Anwendung.....	13
Wo wird die Zahnarztauftragsnummer im Delapro eingegeben?	13
Zahnarztauftragsnummer im Nachhinein ändern	14
Exportoptionen beim Kunden hinterlegen.....	14
Wie exportiert man nun die Daten einer Rechnung?.....	16
Optionen für Datei-Export	17
Optionen für USB-Export	18
Optionen für E-Mail-Export.....	19
Optionen für CD-ROM-Export	20
Mehrere Aufträge exportieren	21
Bestehende Markierungen aufheben	21
Aufträge manuell markieren	21
Zu exportierende Aufträge automatisch ermitteln	21
Aufträge einer Monatsaufstellung exportieren	21
Probleme im Zusammenhang mit Auftragsmarkierungen.....	22
Daten wurden an den Zahnarzt weitergereicht und jetzt?	22

Probleme	23
Probleme beim Datenexport	23
Doppelte Zahnarzauftragsnummern	23
Probleme mit E-Mailversand.....	24
Office Outlook 64Bit Version	24
Wo kommt auf einmal das Anhängsel 0001 her?	25
E-Mails kommen nicht in der Praxis an.....	25
E-Mails hängen immer im Postausgang	25
Alternative E-Mailversandmöglichkeit	25
Probleme beim Datenimport in der Praxis	26
Probleme mit berechneten NEM-Einheiten	26
Fragen & Antworten.....	28

Einführung

Dieses Dokument beschreibt die aktuelle Implementierung der KZBV-XML-Schnittstelle und wie die Funktionen im Delapros angewendet werden können.

Hinweis

Das Übermitteln der KZBV-XML-Daten ersetzt nicht das Erstellen einer regulären Papier-Rechnung. Diese wird nach wie vor fürs Finanzamt benötigt.

Voraussetzung für den Datenabgleich

- Bringen Sie das **Betriebssystem** Ihres Rechners auf den neuesten Stand. Verwenden Sie nur unterstützte Betriebssysteme, bei Microsoft sind dies:

Windows XP mit Service Pack 3
Windows Vista mit mind. Service Pack 2
Windows 7 mit mind. Service Pack 1

Spielen Sie aktuell verfügbare **Sicherheitsupdates** regelmäßig ein. Am besten Sie erlauben dem Betriebssystem automatisch Updates einzuspielen.

- Halten Sie Ihren **Virens Scanner** auf dem aktuellen Stand. Durch den Austausch der Daten erhöht sich das Risiko einer Infektion Ihres Rechners, wenn dieser nicht geschützt ist. Nur regelmäßige Updates der Virendefinitionen Ihres Virens Scanners können Ihr System schützen.
- Der **Zahnarzt** benötigt evtl. ein Update seiner **Zahnarztsoftware bzw. Praxisverwaltungssoftware (PVS)**, damit diese die Daten der KZBV-XML-Schnittstelle verarbeiten kann.
- Besprechen Sie mit Ihrem Zahnarzt wie er Ihnen die **Zahnarzauftragsnummer** zukommen lässt und wie Sie die vom Auftrag exportierten Daten Ihrem Zahnarzt zukommen lassen.
- Besorgen Sie sich Ihre **Laboridentifikationsnummer**, wenn Sie diese benötigen. Nähere Auskunft erhalten Sie diesbezüglich von Ihrer Innung. Auch Nichtinnungsmitglieder wenden sich an die Innung.
- Falls Sie die KZBV-XML-Dateien per E-Mail versenden möchten, ziehen Sie bitte einen **Computerfachmann (IT-Berater)** zu Rate um die **E-Mailadressen einzurichten**. Halten Sie Ihre Zugangsdaten für Ihre E-Mailadresse bereit.

Wichtige Begriffe

Zahnarzauftragsnummer

Damit Sie die Daten eines Auftrags exportieren können, müssen Sie die sogenannte Auftragsnummer vom Zahnarzt im Delapro-Auftrag hinterlegen. Wir bezeichnen diese Nummer als Zahnarzauftragsnummer. Die Zahnarzauftragsnummer hat häufig ein paar sehr charakteristische Merkmale. Hier sehen Sie ein Beispiel einer Zahnarzauftragsnummer:

37-9999-1-76-ZE-6-13-4

Diese Nummer setzt sich aus verschiedenen kleinen Einheiten zusammen:

Wert	Kurzbezeichnung	Bedeutung
37	KZV-Nr.	Nummer der KZV in dessen Bereich der Zahnarzt registriert ist
9999	Zahnarzt-Nr.	Nummer des Zahnarzt bei der KZV wo er registriert ist
1	Lfd. Praxis-Nr.	Nummer der Praxis bei der KZV, falls mehrere Praxen betrieben werden
76	Patienten-Nr.	eine Nummer welche den Patienten beim Zahnarzt identifiziert
ZE	Abrechnungsbereich	ZE = Zahnersatz, KFO = Kieferorthopädie, KBR = Kieferbruch
6	Plan-Nr.	Nummer des HKPs
13	Lfd. Nr. zum Plan	Laufende Nummer zum HKP
4	Prüfziffer	Prüfziffer welche erlaubt ungültige Auftragsnummern zu erkennen

Nichts ohne Ausnahme! Im Oktober 2011 hat uns die KZBV explizit aufgefordert obiges Nummernschema nicht als zwingend anzusehen. D. h. in der Regel sieht eine Zahnarztnummer so aus, aber in Einzelfällen kann die Nummer durchaus anders aussehen. Was aber auf jeden Fall bleibt, ist die Prüfziffer am Ende.

Die Zahnarzauftragsnummer wird von Praxisseite auch oft als Laborauftragsnummer oder Fremdlaborauftragsnummer bezeichnet. Da es momentan ständig darum geht, sprechen viele auch nur noch von der Auftragsnummer.

Laboridentifikationsnummer

Die Laboridentifikationsnummer wird von Ihrer Innung vergeben. In nur sehr wenigen Bundesländern kommt die Laboridentifikationsnummer zur Anwendung. Bitte prüfen bei der für Sie zuständigen Innung, ob Sie evtl. eine Laboridentifikationsnummer benötigen. Nichtinnungsmitglieder wenden sich ebenso an die jeweilige Innung.

Verschlüsselung & Sicherheit

Um Daten, die exportiert werden, möglichst sicher transportieren zu können, unterstützen wir zwei Verschlüsselungsmethoden. Dies sind ZipCrypto und AES256.

ZipCrypto

Bei ZipCrypto handelt es sich um eine einfache Verschlüsselung der ZIP-Dateien, welche jedes aktuelle Betriebssystem von Windows XP bis Windows 7 sowie auch Mac OS X oder neuer öffnen können.

AES256

Bei AES256 handelt es sich um einen Industriestandard für hohe Verschlüsselung, welche zum momentanen Zeitpunkt als absolut sicher gilt. Um AES256 verschlüsselte ZIP-Dateien beim Zahnarzt öffnen zu können benötigt dieser eine zusätzliche Software.

Diese Programme können mit AES256-ZIP-Dateien umgehen:

7Zip, <http://www.7-zip.org/>

WinZip Version 11 oder höher, <http://www.winzip.de/>

WinRar 3 oder höher, <http://winrar.de/>

Extrahieren & Dekomprimieren

Beides sind technische Begriffe und beschreiben den Vorgang wie aus einer verschlüsselten Datei wieder weiterverarbeitbare Einzeldateien erzeugt werden.

ZIP-Datei

Eine ZIP-Datei stellt einen Container dar. In diesem Container können eine oder mehrere beliebige Dateien enthalten sein.

Im konkreten Fall enthält eine ZIP-Datei z. B. alle XML-Dateien eines Abrechnungszeitraums in dem Sie Kassenrechnungen erstellt haben.

XML-Datei

Eine XML-Datei ist eine Textdatei, welche Daten in strukturierter und damit computerlesbarer Form enthält. Der Vorteil einer XML-Datei ist, dass sie auch für Menschen mit entsprechend technischem Hintergrund bestimmte Informationen lesbar zugänglich macht.

DTA

DTA steht als Abkürzung für DTAUS, was wiederum für Datenträgeraustausch steht. Der Begriff wurde früher zum Einreichen von Daten bei Banken mittels Disketten verwendet. Mittlerweile hat der Begriff sich von den Disketten gelöst und wird nun oft als Synonym für den elektronischen Austausch von Daten benutzt.

NBL-Position

Die XML-Schnittstelle hält für alle Positionen die keine BEL2-Leistung oder eine Materialposition darstellen eine spezielle Bezeichnung parat. Es sind sogenannte NBL-Positionen. NBL steht für Nicht-BEL-Leistung. Gemeinhin verbergen sich dahinter Leistungen aus der BEB, BEB97, FREIe usw. Also alles was in der Regel privat abgerechnet wird. Dabei gibt es eine Besonderheit. Wird der reduzierte Datenexport benutzt, so werden alle Privatpositionen in eine NBL-Position zusammengefasst und die hat den Text „Auftragsbezogene Mehrleistungen“.

Freemail-Provider

Ein Internet-E-Mailprovider der umsonst arbeitet. Wie z. B. web.de, gmx.de, hotmail.de, freenet.de und wie sie alle heißen mögen. Aber warum arbeiten Sie nicht umsonst? Eben. Es hat alles seine zwei Seiten. Für gelegentlichen E-Mailversand oder Online-E-Mailversand im Internet Browser mag dies eine tolle Sache sein. Aber für professionelle E-Mails, die geschäftlich kritische Daten überliefern müssen und möglichst dauerhaft zur Verfügung stehen sollten, vielleicht nicht das Richtige.

Übertragungsmethode

Leider gibt es nicht die eine Übertragungsmethode welche unkompliziert, sicher, schnell und zuverlässig arbeitet. Vieles hängt von Faktoren ab, die teilweise nicht in Ihren Händen liegen. Ein Zahnarzt möchte die Daten einmal im Monat Offline per USB-Stick bekommen. Der nächste sofort zu jeder Rechnung online per E-Mail. Damit Sie diesen Ansprüchen gerecht werden können, gibt es verschiedene Übertragungsmethoden, wie die XML-Daten zum Zahnarzt kommen. Sie können für jeden Kunden eine individuelle Standardübertragungsmethode vorgeben. Im Einzelfall kann von dieser aber auch kurzfristig abgewichen werden, falls z. B. mal das Internet streikt.

Eventuell ist es auch sinnvoll die eine mit der anderen Methode zu kombinieren. So könnten Sie die Rechnungen auf einem Rechner schreiben, der nicht am Internet angeschlossen ist. Die XML-Daten exportieren Sie dann auf einen USB-Stick und mit diesem gehen Sie dann zu Ihrem Rechner der ins Internet gehen kann und versenden von dort die Daten an den Zahnarzt.

In den nächsten Abschnitten bringen wir Ihnen die einzelnen Übertragungsmethoden mit deren Vor- und Nachteilen näher, damit Sie eine bessere Vorstellung haben, auf was es ankommt.

Datei-Export

Der Datelexport erlaubt das direkte Speichern der Daten in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Dieses Verzeichnis kann lokal, im Netzwerk und sogar im Internet liegen. Entscheidend ist, dass das Laufwerk auf dem die Daten gespeichert werden sollen, ganz normal im Windows Explorer verfügbar ist und Sie ausreichende Schreibrechte darauf haben.

Gerade Internetlaufwerke, man spricht auch von Onlinespeicher, bieten eine sehr effektive Methode, die Daten Ihren Kunden zur Verfügung zu stellen. Hier einige Anbieter von Internetlaufwerken:

Anbieter	Produkt	Internetadresse für Infos
Strato	HiDrive	www.strato.de/online-speicher/
Microsoft	Skydrive	skydrive.live.com

Eine Seite mit weiteren Anbietern und mit tiefergehenden Infos finden Sie hier:

<http://www.cloudsider.com/online-speicher.html>

Beachten Sie aber bei diesen Lösungen, dass Sie die Möglichkeit haben müssen, nur bestimmte Verzeichnisse für andere Benutzer freigeben zu können, damit die Daten immer nur von dem eingesehen werden können, der wirklich berechtigt ist.

Die Daten sollten auch immer verschlüsselt übertragen werden, damit sie sicher vor den Augen Dritter sind.

USB-Export

Der Export auf USB-Speichersticks wird vor allem bei Offlineszenarien angewendet. D. h. die Daten werden auf einen USB-Stick exportiert und werden dann mit auszuliefernden Arbeiten zum Kunden gebracht. Ob der USB-Stick den Weg wieder zurück ins Labor findet, sei dahingestellt. Evtl. bietet es sich an, den USB-Stick als Werbeträger zu sehen und mit dem Logo des Labors versehen zu lassen, dann ist die natürliche Fluktuation der Sticks auch ein Vorteil.

Es ist hier zwar die Rede von USB-Sticks aber grob gesagt, kann man darunter auch **Speicherkarten** wie Flash-Memory-Cards, **SD-Karten** und dergleichen verstehen. Im weiteren ist also nur die Rede von USB-Speichersticks, gemeint sind aber auch diese Speicherkarten. Wie immer gilt, die Gegenseite muss über ein passendes Lesegerät für die Speicherkarten verfügen.

Bei Verwendung von **USB-Sticks** stellt sich natürlich schnell die Frage nach der **Größe**. Eine XML-Datei einer Rechnung hat in der Regel zwischen 2-10KB an Daten. D. h. Sie bekommen bei einer durchschnittlichen Größe von 5KB pro XML-Datei über 200.000 Dateien auf einen 1GB Stick! Das sollte für einen Monat reichen. Das bedeutet Sie können also bedenkenlos die Sticks mit der kleinsten Kapazität verwenden. Auch ältere Sticks, die noch tadellos funktionieren, die vielleicht gerade 64MB haben sind also tauglich, es passen immer noch über 13.000 XML-Dateien darauf.

USB-Sticks finden zwar in Offlineszenarien Anwendung und gelten deshalb als vermeintlich sicher. Dies ist jedoch beileibe nicht so. USB-Sticks müssen als mögliche Überträger von **Viren** eingestuft werden. Daraus folgt, dass eigentlich Rechner die vom Internet getrennt sind und somit geschützt sein sollen sogar noch leichter infiziert werden können, da ihnen in der Regel sicherheitskritische Updates fehlen. So erfolgten nach einer Untersuchung von Microsoft im ersten Halbjahr 2011 über **25% der Infektionen** von Rechnern über einen **USB-Stick**. <http://www.microsoft.com/downloads/de/de/details.aspx?familyid=429f2d77-60fe-44b7-bd71-66288067a1e7&displaylang=de>

Um Rechner die mit USB-Sticks arbeiten sicherer zu machen, sollten unbedingt folgende Dinge beachtet werden:

Versuchen Sie möglichst viele der in diesem Artikel von Microsoft genannten Punkte zu verwirklichen: <http://support.microsoft.com/kb/967715/de>. Damit können Sie einen wirksamen Grundschutz Ihres Systems erreichen. Bedenken Sie immer, dass auch Ihr Zahnarzt dieselben Schutzmaßnahmen treffen sollte. Für eine Infektion gehören immer zwei dazu!

Teilweise kann man die Problematik aber auch aktiv durch Verwendung von spezieller Hardware umgehen. So werden z. B. **USB-Sticks** angeboten, welche einen **Schreibschutzschalter** mitbringen. D. h. Sie öffnen den Schreibschutz, spielen Ihre Daten auf den Stick und aktivieren wieder den Schreibschutz. Schon könnte ein infizierter Zahnarztrechner dem Stick nichts mehr anhaben. Hier so ein Stick, welcher diese Möglichkeit bietet: http://trekstor.de/de/products/detail_usb.php?pid=1&page=3.

Auch beim USB-Export gilt, die Daten sollten immer verschlüsselt übertragen werden, um die Daten vor Dritten zu schützen.

Aber auch hierfür gibt es eine technische Lösung, so gibt es z. B. USB-Sticks, welche einen Fingerabdruckleser eingebaut haben und die Daten die auf Ihnen gespeichert werden automatisch verschlüsseln. Beispiel hier: <http://www.transcend.de/Products/ModDetail.asp?ModNo=169&SpNo=-100&LangNo=20>. Damit diese Methode funktioniert müssen Sie, wie auch jemand aus der Praxis sich an dem Fingerabdruckleser registrieren.

E-Mail-Export

Der Export per E-Mail stellt eine Variante dar, um Daten schnell und direkt übertragen zu können. Aber auch hier gibt es einige Dinge zu beachten. Damit der direkte Export der Daten per E-Mail möglich ist, muss natürlich der Rechner mit dem Internet verbunden sein.

Sie müssen über eine gültige E-Mailadresse verfügen und brauchen die nötigen Zugangsdaten für Ihren E-Mailprovider für den Versand. Ebenso muss Ihr Zahnarzt eine E-Mail-Adresse haben um die Daten empfangen zu können.

Beachten Sie beim E-Mailversand, dass evtl. **bisher genutzte E-Mailadressen** den **aktuellen Anforderungen für den Datenexport nicht standhalten**. Wenn Sie z. B. eine E-Mailadresse von einem Freemailprovider wie Web.de besitzen und nun die Daten nach jeder geschriebenen Rechnung übermitteln wollen, kommt Ihnen eine Beschränkung von Web.de in die Quere. Viele kostenlose E-Mailprovider erlauben den automatisierten Zugriff auf die E-Mails nur in bestimmten Abständen. Dies ist Ihnen seither nicht aufgefallen, wenn Sie sogenannte Webmail-Dienste, die im Internet Browser ausgeführt werden, benutzt haben. Diese Dienste leben von der Werbung die eingeblendet wird, wenn Sie online sind und eine E-Mail eintippen oder lesen. Durch das automatisierte Ansprechen des E-Mailversand können diese Programme ihre Werbung nicht mehr einblenden und bremsen Sie durch ein Zeitfenster aus. In diesem Zeitfenster, in der Regel sind es knapp 15Minuten, manchmal auch eine Stunde, ist nur der Zugang und Versand per Webmail möglich.

CD-ROM-Export

Eine weitere Variante ist der Export per CD-ROM. Genauer gesagt sind es CD-Brenner-Laufwerke bzw. DVD-Brenner-Laufwerke. Die Entwicklung von CD-Rohlingen ist weitestgehend abgeschlossen. Man kann also davon ausgehen, dass jeder aktuelle Rechner, der ein Brennerlaufwerk enthält, kompatible CD-ROMs erstellen kann, die beim Zahnarzt wieder eingelesen werden können. Das bedeutet auch, dass der Rechner in der Praxis über ein funktionierendes CD-Leselaufwerk verfügen muss.

Ein klarer Vorteil bei CD-ROMs ist die Unbestechlichkeit. Daten die auf einer CD geschrieben wurden, können nicht so ohne weiteres gelöscht oder verändert werden. Dies kann manchmal ganz nützlich sein um unabsichtliches Löschen beim Zahnarzt im Eifer des Gefechts vorzubeugen. Oder wer schuld ist, wenn nicht die korrekten Daten bei der KZV gelandet sind. Haben Sie CDs für die Übertragung verwendet, fällt es Ihnen leichter nachzuweisen, dass Sie alles korrekt gemacht haben.

Konfiguration

Im Konfigurationsprogramm stellen Sie ein paar grundsätzliche Dinge für die Schnittstelle ein. Starten Sie dazu aus dem Programmverteiler mit F4 das **Konfigurationsprogramm**, rufen dann nach Eingabe des Passworts **F4-Vorgabewerte** auf und gehen dort durch mehrmaliges drücken von **F3-Weiter** auf die **Vorgabewerte 5**-Seite.

Hinweis

Bitte tragen Sie diese Daten sorgfältig ein, falls der Zahnarzt die von Ihnen gelieferten Daten nicht erfolgreich einlesen kann, könnte es an einer falschen Einstellung oder an einer fehlenden Information hier liegen.

Vorgabewerte 5

```
Liefertermin      : Nicht Aktiv  Automatisch eintragen
Nachweise b. M.: Nicht Aktiv  Aktiviert
Erw. Mat.-Suche: Nicht Aktiv  Aktiviert
Kostenvoransch.: Angebot NNNNN
KZBV-XML aktiv   : Nicht Aktiv  Aktiv
Abrechnungsber.: BW  Baden Württemberg
Labor-Identifi.: 
Herstellungsort: D-Sonnen
```

Hinterlegen des Abrechnungsbereichs

Damit die KZV, welche Ihre Abrechnungsdaten am Ende erhält, weiß mit welcher BEL II Preisliste sie primär arbeiten, muss bei den exportierten Daten der Abrechnungsbereich aus dem Sie stammen hinterlegt werden. Manchmal wird der Abrechnungsbereich auch als Vertragsbereich bezeichnet.

Das Eintragen dieses Bereichs müssen Sie einmal vornehmen. Wählen Sie dort im Feld Abrechnungsbereich mittels **F2-Auswahl** Ihren Abrechnungsbereich aus in dem sich Ihr Labor befindet.

Eintragen der Laboridentifikationsnummer

Wenn in Ihrem Bundesland eine Laboridentifikationsnummer benötigt wird, können Sie diese hier eintragen.

Herstellungsort

Hier ist der Herstellungsort zu hinterlegen. Dieser ist zwar auch bereits in anderen Formularen evtl. hinterlegt, da aber die Schnittstelle eine besondere Notation wünscht, kann man in hier nochmals gezielt für die zu übertragenden Daten hinterlegen. Es sollte für Deutschland immer D-Ort eingegeben werden. Für das Ausland gibt es noch keine klare Definition seitens der KZBV. Aber es ist davon auszugehen, dass das jeweilige Länderkürzel und der zugehörige Ort mit Bindestrich getrennt zur Anwendung kommen.

Zahnarzauftragsnummer auf Rechnung drucken

Möchten Sie die Zahnarzauftragsnummer auf den Rechnungen ausdrucken, muss der Schalter Zahnarzauf.-Nr. auf Drucken gestellt werden. Vorgabe ist „Nicht drucken“. Sie können, wenn der generelle Druck aktiviert ist, bei einzelnen Kunden die Ausgabe wieder unterbinden. Mehr dazu finden Sie unter: Exportoptionen beim Kunden hinterlegen.

Hinweis

Falls trotz Aktivierung die Zahnarzauftragsnummer auf Ihren Formularen nicht erscheint, prüfen Sie zuerst die zugehörige Einstellung beim Kunden. Wenn es dann immer noch nicht klappt, könnte es an speziell für Sie angepassten Formularen liegen. Bitte faxen Sie uns dann ein aktuelles Beispiel zu, dann können wir Ihnen schneller die richtige Einstellung mitteilen.

NEM-Verwaltung

Eigentlich von früheren Updates schon bekannt, aber damals nicht wirklich notwendig, ist das Hinterlegen der Leistungen auf Basis derer die NEM-Abrechnungseinheiten errechnet werden. Da die XML-Schnittstelle explizit die Mengenangabe der NEM-Einheiten vorsieht, müssen diese Positionen korrekt ermittelt werden.

Damit diese Einheiten korrekt ermittelt werden können, müssen Sie irgendwo definiert werden. Dies fand seither in **F8-Labordaten** bei **Abr.-Metall** statt. Aufgrund der Vielzahl von Möglichkeiten im Delapro, eigene Leistungsverzeichnisse zu verwenden, reichte der Platz nun oft nicht mehr aus. Deshalb wurde nun das Feld durch eine eigene Verwaltung ersetzt. Die sogenannte NEM-Verwaltung.

Hier definieren Sie alle Positionen, welche eine oder mehrere NEM-Einheiten zur Abrechnung zur Folge haben. Die NEM-Verwaltung wird vom Hauptprogramm über **F8-Labordaten**, **F8-NEM-Verwaltung** aufgerufen.

NEM-Verwaltung			
BelBebNr.	Multi.	Beschreibung	
4906	BEB7	1	Metallkauffläche
1013	BEL2	1	Wurzelstiftkappe
1021	BEL2	1	Vollkrone/Metall
1022	BEL2	1	Teilkrone
1023	BEL2	1	Flügel für Adhäsivbrücke, je Flügel
1024	BEL2	1	Krone für vestibuläre Verblendung
1026	BEL2	1	Vollkrone /Metall b.Implantatvers.
1028	BEL2	1	Krone f.vestib.Verbl.b.Implantatvers.
1040	BEL2	1	Modellation gießen
1050	BEL2	1	Stiftaufbau
1100	BEL2	1	Brückenglied
1200	BEL2	2	Teleskopierende Krone
1201	BEL2	1	Tel. Primär- o. Sekundärkrone
1331	BEL2	2	Individuelles Geschiebe
2081	BEL2	1	Rückenschutzplatte

Wie üblich können Sie über **F2-Anlegen**, **F4-Ändern**, **F5-Löschen** aufrufen. Beim Bearbeiten, können Sie die betreffende Leistung und den Mengenmultiplikator angeben:

NEM-Abrechnungseinheit ändern	
Leistung	208100BEL2 Rückenschutzplatte
Menge	1

Damit die Leistungseingabe leichter fällt, gibt's auch hier wieder mit **F2-Auswahl** den Sprung in das Leistungsverzeichnis.

Wichtig!

Wir liefern nur die bekannten Standardkonfiguration für BEL2 und BEB97 aus. Da dies die gängigsten Leistungsverzeichnisse sind, die Anwendung finden.

Sollten Sie andere Leistungsverzeichnisse wie FREI, BEBZ oder noch die BEB verwenden, dann müssen Sie die in Frage kommenden Leistungen selber nachtragen! Andernfalls kann es passieren, dass falsche NEM-Mengen errechnet werden und Ihre XML-Daten von der Praxissoftware abgelehnt werden.

Anwendung

Wo wird die Zahnarzauftragsnummer im Delapro eingegeben?

Sie hinterlegen die Zahnarzauftragsnummer direkt im Auftrag:

Auftrag ändern #5034-0			
Zahn.-Auf.-Nr	37-9999-1-76-ZE-6-13-4		
Auftragsdatum	11.10.2011	Patient	FLabAuf8UK/Kriemhild Zervikal
Kundennummer	40	Krankenkasse	

Nach der Eingabe erfolgt die Überprüfung der **Prüfziffer**. Sollte diese nicht passen, erscheint folgende Meldung:

Prüfziffer der Zahnarzauftragsnummer stimmt nicht!

K

In diesem Fall überprüfen Sie nochmals die eingegebene Zahnarzauftragsnummer. Sollte Ihnen die Nummer per Telefon übermittelt worden sein, müssen Sie nochmals beim Zahnarzt nachfragen.

Um das Problem mit falschen Nummern zu umgehen, bitten Sie Ihren Zahnarzt Ihnen die Auftragsnummer, am besten per Fax oder per E-Mail, zukommen zu lassen. Die meisten PVS Systeme bieten diese Möglichkeit mittlerweile an.

Um mögliche Fehler bei der Eingabe der Zahnartrauftragsnummer zu reduzieren bietet es sich auch an, den konstanten Teil der Zahnarzauftragsnummer beim Kunden zu hinterlegen. Damit dann diese Vorgabe automatisch erscheint, tragen Sie **beim Anlegen** eines neuen Auftrags im Zahnarzauftragsnummerfeld zuerst die **Kundennummer des Kunden** ein.

Auftrag anlegen #5056-0	
Zahn.-Auf.-Nr	17

Sobald Sie diese bestätigen und diese als korrekt erkannt wird, wird die **beim Kunden hinterlegte Auftragsnummer automatisch vorgeschlagen** und kann ergänzt werden:

Auftrag anlegen #5056-0	
Zahn.-Auf.-Nr	37-9999-1-

Diese Methode funktioniert natürlich nur, wenn es einen konstanten linken Teil der Auftragsnummer gibt. Zum Eintragen beachten Sie bitte „Exportoptionen beim Kunden hinterlegen“ in der Beschreibung. Gehen Sie direkt über den Kunden auf F7-Aufträge und legen dort einen neuen Auftrag an, ist der Kunde eindeutig bekannt und obige Methode erübrigt sich. Die Auftragsnummer ist dann bereits eingetragen.

Wenn Sie die Zahnarzauftragsnummer **per E-Mail** erhalten, dann können Sie die betreffende Nummer direkt im E-Mail-Programm **markieren** und in die **Windows Zwischenablage kopieren**. Wenn Sie dann im Zahnarzauftragsnummernfeld im Delapro dann die Tastenkombination **STRG+V** drücken, wird der Inhalt der Windows Zwischenablage automatisch eingetragen. Somit bleiben Ihnen Tippfehler erspart.

Eine weitere Variante die **Auftragsnummer** zu erfassen, ist über das **Scannen** eines **Barcodes**, der Ihnen per Aufkleber oder Auftragszettel vom Zahnarzt geliefert wird. Damit das Scannen funktioniert, muss das Zahnarzauftragsnummerfeld das aktuelle Feld sein. Evtl. muss Ihr Scanner für den

Code128-Barcode konfiguriert werden, damit dieser verwendet werden kann. Im Zweifelsfall muss der Zahnarzt beim Hersteller seiner Zahnarztsoftware nachfragen, in welchem Format der Barcode gehalten ist. Erscheinen beim Scannen die Zahlen der Auftragsnummer aber die Zwischenzeichen wie Bindestriche erscheinen als ß oder ähnliches, dann muss evtl. die Sprache des Scanners auf Deutsch konfiguriert werden.

Hinweis für Reparaturen

Was ist zu tun bei Reparaturen, wo noch kein HKP genehmigt wurde und somit noch keine Zahnarzauftragsnummer existiert?

Sie können jederzeit eine Rechnung auch ohne Zahnarzauftragsnummer schreiben. Lassen Sie dazu einfach das Zahnarzauftragsnummernfeld leer. Sie können die Zahnarzauftragsnummer später wie unter „Zahnarzauftragsnummer im Nachhinein ändern“ beschrieben nachtragen.

Zahnarzauftragsnummer im Nachhinein ändern

Mit der aktuellen Version ist dies ganz einfach. Sie gehen in der Auftragsverwaltung auf den entsprechenden Auftrag. Drücken Sie nun **ALT+A** bzw. klicken oben auf den **Auftrag**-Menüpunkt. Wählen Sie im Menü „Zahnarzauftragsnummer ändern“ und es erscheint dieses Fenster:

Zahnarzauftragsnummer ändern bei #5032-0	
bisherige Nummer	37-9999-1-1
neue Zahn.-Auf.-Nr	37-9999-1-76-ZE-6-13-4

Oben sehen Sie die alte, bisherige Auftragsnummer. Diese kann natürlich bei Reparaturen auch leer sein. Unten tragen Sie die neue Auftragsnummer ein. Speichern Sie Ihre Änderung mit F10. Das wars. Beachten Sie bitte, dass nach der Zahnarzauftragsnummeränderung die XML-Datei nochmal erneut exportiert werden muss.

Falls Sie Ihren XML-Daten später übermitteln, ist dies auch kein Problem, der Status des Auftrags wird durch die Nummeränderung automatisch so gesetzt, dass beim „zu exportierende Aufträge ermittelt“ dieser Auftrag automatisch markiert wird.

Wenn Sie beim Kunden bereits einen Teil der Zahnarzauftragsnummer vorgegeben haben, erscheint dieser auch automatisch hier. War bereits eine Nummer eingetragen, erscheint diese für die Korrektur als Vorgabe.

Exportoptionen beim Kunden hinterlegen

Damit nicht bei jedem Exportvorgang das Übertragungsmedium oder Passwort aufs Neue eingegeben werden müssen, können diese Daten direkt beim jeweiligen Kunden hinterlegt werden.

Sie erreichen die betreffende Einstellungsseite, wenn Sie in der **Kundenverwaltung** auf den gewünschten Kunden gehen und dann **F4-Ändern** und **F4-3. Seite** aufrufen.

```

- KZBV-XML-Schnittstelle: _____
Z.-Auf.-Nr.-Vorgabe 37-9999-1-
KZV-Abrechnungsnr. 9999
Patientennr vorsch. Ja Nein
Export nach R-Druck Ja Nein
Übertragungsmedium Datei USB-Stick E-Mail CD-ROM Portal Barcode
F7 um Optionen für Übertragungsmedium zu ändern
Verschlüsselung keine ZipCrypto AES256
Verschlüss.-Passwort 1234Ab!
Reduzierter Datenex. Ja Nein

```

Die Bedeutung der Einstellungen für Übertragungsmedium, Verschlüsselung, Passwort und Reduzierter Datenexport werden weiter unten bei „Wie exportiert man nun die Daten einer

Rechnung?“ beschrieben. Die Übertragungsmethode Portal und Barcode sind für künftige Entwicklungen bereits eingetragen und haben noch keine Funktion.

Bei **Z.-Auf.-Nr.-Vorgabe** können Sie den für diesen Kunden immer konstanten linken Teil der Zahnarztauftragsnummer eintragen. Dies ermöglicht Ihnen Tippfehler zu vermeiden, falls Sie die Nummer immer eingeben sollten. Beim Auftrag anlegen für diesen Kunden wird diese Nummer immer automatisch vorgegeben und kann dann entsprechend ergänzt werden.

Hinweis

Beachten Sie bitte, dass diese Funktion nur Sinn macht, wenn es einen konstanten linken Teil der Auftragsnummer gibt. Sollte sich links immer ein variabler Teil befinden, können Sie diese Funktion nicht nutzen.

Die **KZV-Abrechnungsnr.** ist die Abrechnungsnummer des Zahnarztes bei seiner KZV.

Patientennr vorsch. ermöglicht das automatische Eintragen der Patientennummer als Patientennamen.

Hinweis

Die Felder KZV-Abrechnungsnr. Und Patientennr. vorsch. Haben momentan keine tiefere Funktion. Leider hat sich die ursprüngliche Vorgabe der Auftragsnummer nicht durchgesetzt. Durch die Vielzahl an Auftragsnummern die sich momentan im Umlauf befinden, machen diese Felder momentan keinen Sinn.

Export nach R-Druck ruft direkt nach dem Rechnungsdruck den Export der Daten auf. Dies ist dann sinnvoll, wenn ein Zahnarzt immer sofort zu jeder Rechnung die betreffende XML-Datei haben möchte, oder bei Kunden, wo nur sporadisch im Labor arbeiten lassen.

Zahn.-Auf.-Nr. Druck erlaubt das Unterbinden der Ausgabe der Zahnarztauftragsnummer auf den Rechnungen. Damit dieses Feld überhaupt eine Funktion hat, muss zuerst mal die generelle Ausgabe der Auftragsnummern aktiviert sein. Mehr dazu unter „Zahnarztauftragsnummer auf Rechnung drucken“.

Wie exportiert man nun die Daten einer Rechnung?

Damit eine Rechnung exportiert werden kann, wählen Sie den betreffenden Auftrag in der Auftragsverwaltung aus, damit dieser mit dem blauen Balken hinterlegt der aktuelle Auftrag ist. Drücken Sie nun **ALT+A** bzw. klicken oben auf den **Auftrag**-Menüpunkt.

Auftrag Listen Markierung Barco

Anlegen	F2
Suchen	F3
Ändern	F4
Löschen	F5
Drucken	F6
Nachweiskopie drucken	
Bemerkung	F7
Erledigt	F8
Kopieren	F9
Auftragsaufkleber drucken	
Patientenverwaltung	
Jumbo aus Auftrag erstellen	
Zahnarzauftragsnummer ändern	
KZBV-Export	

Wählen Sie unten den Punkt **KZBV-Export** aus. Es erscheint dann folgendes Fenster:

KZBV-Export

Übertragungsmedium **Datei** USB-Stick E-Mail CD-ROM Portal
 F7 um Optionen für Übertragungsmedium zu

Verschlüsselung **keine** ZipCrypto AES256

Verschlüss.-Passwort **[blau hinterlegt]**

Reduzierter Datenex. **Ja** Nein

Zum Exportieren der Daten bereit machen. **Fertig** Abbruch

Hier können Sie das Übertragungsmedium wählen.

Medium	Beschreibung
Datei	Erlaubt den Export in eine Datei auf Ihrem Rechner (auch Internetlaufwerk)
USB-Stick	Exportiert die Daten auf einen USB-Stick
E-Mail	Ermöglicht den Versand per E-Mail
CD-ROM	Brennt die Daten auf eine CD-ROM
Portal	Ist für künftige Lösungen per Internet vorgesehen
Barcode	Ist für künftige Lösungen mit Barcodes vorgesehen

Die Übertragungsmethode Portal und Barcode sind für künftige Entwicklungen bereits eingetragen und haben noch keine Funktion.

Die **Verschlüsselung** ermöglicht Ihnen die Daten in eine ZIP-Datei mit entsprechender Verschlüsselung zu packen. Dabei werden zwei Arten von Verschlüsselung unterstützt. Die Verschlüsselung steht unabhängig vom Übertragungsmedium generell zur Verfügung.

Bei **ZipCrypto** handelt es sich um eine einfache Verschlüsselung der ZIP-Dateien, welche jedes aktuelle Betriebssystem von Windows XP bis Windows 7 sowie auch Max OS X oder neuer öffnen können.

Bei **AES256** handelt es sich um einen Industriestandard für hohe Verschlüsselung, welche zum momentanen Zeitpunkt als absolut sicher gilt. Um AES256 verschlüsselte ZIP-Dateien beim Zahnarzt öffnen zu können benötigt dieser eine zusätzliche Software.

Diese Programme können mit AES256-ZIP-Dateien umgehen:

- 7Zip, <http://www.7-zip.org/>
- WinZip Version 11 oder höher, <http://www.winzip.de/>
- WinRar 3 oder höher, <http://winrar.de/>

Wir empfehlen den Einsatz von AES256, wenn Sie ihre Daten über ein Internetlaufwerk, per E-Mailversand oder per USB-Stick mittels Postversand dem Zahnarzt zur Verfügung stellen.

Hier nochmal eine Gegenüberstellung der Verschlüsselungsmöglichkeiten:

Method	Vorteile	Nachteile
keine Verschlüsselung	direkt verarbeitbar und einsehbar	unsicher, Daten können von jedermann gelesen werden, Daten können manipuliert werden
ZipCrypto	kompatibel, wird von jedem aktuellen Betriebssystem unterstützt	erfordert beim Empfänger evtl. einen Mehraufwand, da die Daten zuerst entpackt werden müssen
AES256	zur Zeit absolut sicher, verhindert wirksam die Manipulation der Daten auf dem Weg zum Empfänger	erfordert beim Empfänger evtl. einen Mehraufwand, da die Daten zuerst entpackt werden müssen, es muss zusätzlich eine Software beim Empfänger installiert sein, die mit AES256 umgehen kann

Bei **Verschl.-Passwort** legen Sie das Passwort fest, welches Sie Ihrem Kunden mitteilen, damit dieser die Dateien öffnen kann.

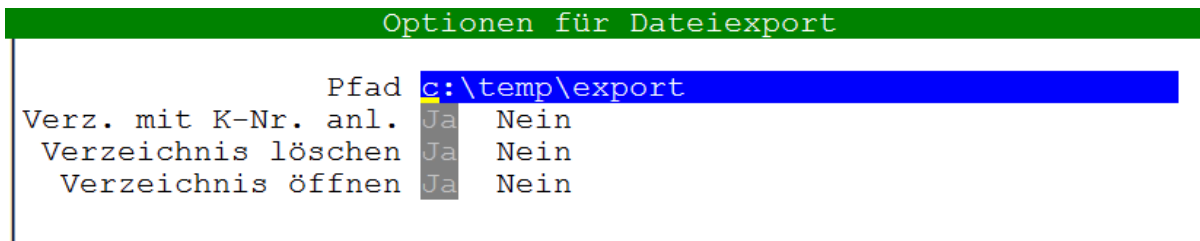
Bei **Reduzierter Datenexport** legen Sie fest, ob Privatleistungen als Sammelposition oder als Einzelpositionen übertragen werden. Laut Hinweis Ende November 2011 von der KZBV verlangt diese, dass die Leistungen nicht reduziert angeliefert werden dürfen. Der VDZI wiederum empfiehlt im Sinne des Datenschutzes die Daten reduziert anzuliefern. Um gleichartige Arbeiten korrekt abrechnen und überprüfen zu können, sollten die Daten also immer nicht reduziert übertragen werden.

Neben diesen allgemeinen Einstellungen gibt es je nach Übertragungsmedium noch spezifische Parameter, Optionen genannt. Sie können nach Auswahl des Übertragungsmediums mittels **F7-Optionen** ein weiteres Fenster öffnen.

Wenn Sie Ihre Auswahl soweit getroffen haben starten Sie den exportiert durch Auswahl von **Fertig**.

Der Auftrag wird exportiert. Je nach Übertragungsmedium erscheint noch die eine oder andere Meldung.

Optionen für Datei-Export



Pfad legt das Verzeichnis fest, in welches die XML-Dateien exportiert werden sollen. Wenn kein Pfad eingetragen wird, so werden die Daten in einem Unterverzeichnis EXPORT\KZBV im DELAPRO-Verzeichnis gespeichert. Evtl. wird noch die Kundennummer hinzugefügt. Falls Sie die exportierten Daten nicht finden können, wählen Sie einfach die Option **Verzeichnis öffnen**. Verwenden Sie **F2-Auswahl** um komfortabel den Pfad auswählen zu können.

Mittels **Verz. mit K-Nr. anl.** bestimmen Sie, ob die Daten in ein Verzeichnis mit der Kundennummer abgelegt werden. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Daten evtl. von einem anderen Programm direkt weiterverarbeitet werden, oder wenn Sie die Daten über ein Internetlaufwerk Ihren Kunden zur Verfügung stellen möchten. Achten Sie dann aber darauf die Zugriffsrechte für die Ordner pro Kunde zu beschränken.

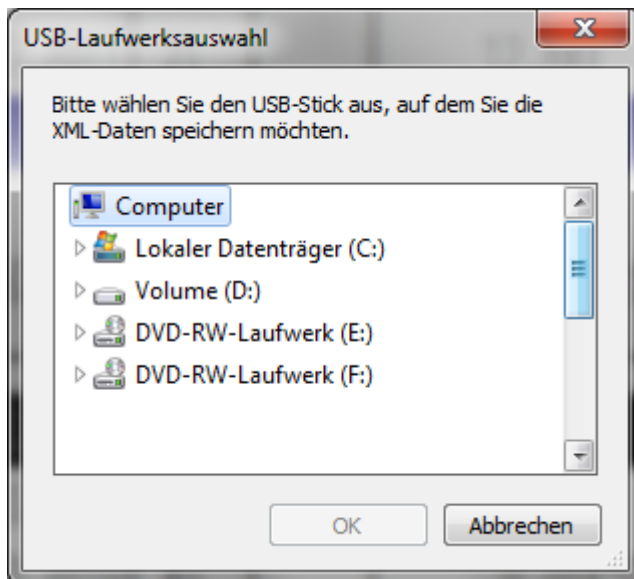
Verzeichnis löschen, löscht den entsprechenden Ordner bevor neue Daten hineingeschrieben werden.

Verzeichnis öffnen, öffnet den Exportordner und stellt die XML-Dateien direkt im Windows Explorer dar.

Optionen für USB-Export

Optionen für USB-Stickexport			
Laufwerksbuchstabe	<input type="text" value="C"/>		
Verz. mit K-Nr. anl.	<input type="text" value="Ja"/>	<input type="text" value="Nein"/>	
Verzeichnis löschen	<input type="text" value="Ja"/>	<input type="text" value="Nein"/>	
Sicheres entfernen	<input type="text" value="Ja"/>	<input type="text" value="Nein"/>	

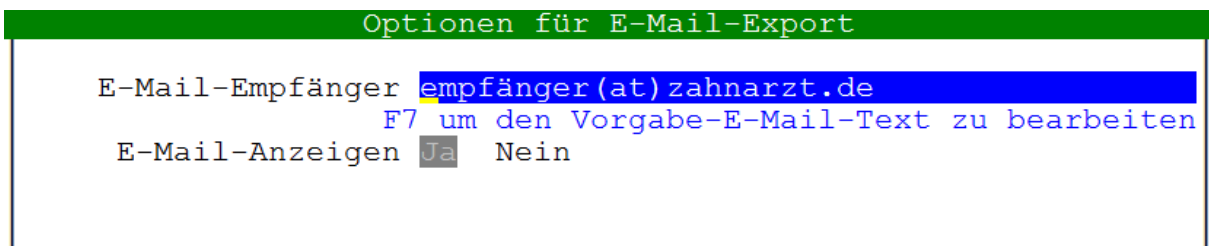
Bei **Laufwerksbuchstabe** können Sie mittels **F2-Auswahl** einen bestimmten Laufwerksbuchstaben zuweisen. Lassen Sie dieses Feld leer, erscheint beim Export ein extra Fenster welches Sie nach dem gewünschten USB-Stick fragt.



Verz. mit K-Nr. anl. und **Verzeichnis löschen** verhalten sich wieder wie oben beim Datelexport beschrieben.

Sicheres entfernen meldet den USB-Stick nach dem Export gleich am System ab, so dass Sie ihn nur noch abziehen müssen.

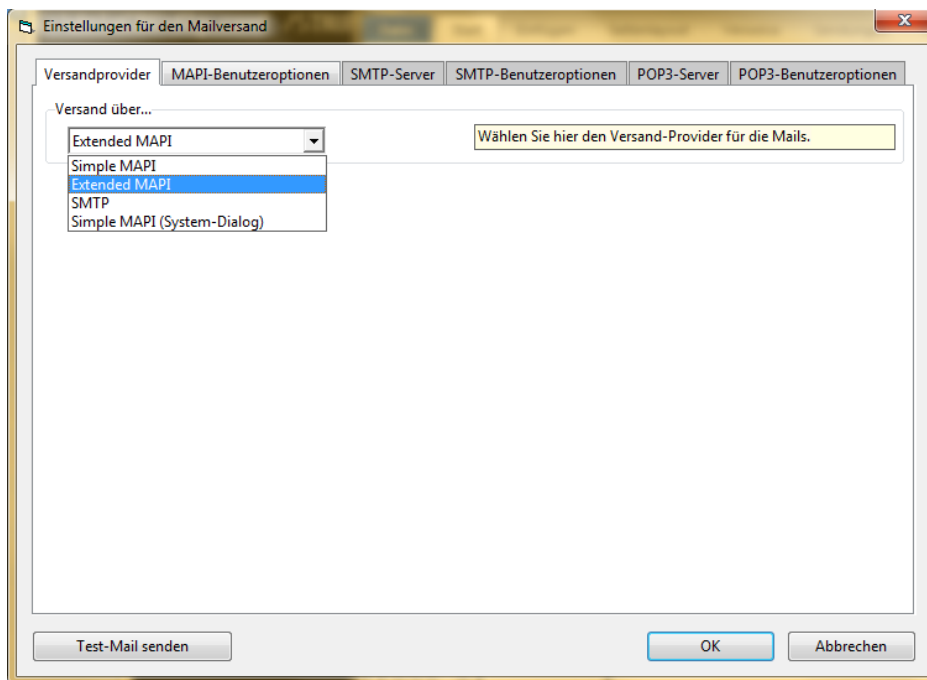
Optionen für E-Mail-Export



Bei **E-Mail-Empfänger** tragen Sie die E-Mailadresse des Empfängers ein. Falls Sie über Ihre Tastatur kein @-Zeichen eingeben können, schreiben Sie stattdessen (at). Das (at) wird beim Verlassen des Felds automatisch in ein @-Zeichen gewandelt. Beispiel: support(at)easysoftware.de wird zu support@easysoftware.de.

Über **E-Mail-Anzeigen** wird Ihnen die E-Mail vor dem Versand nochmals am Bildschirm angezeigt.

Falls Ihr E-Mail-Programm nicht automatisch den Versand der E-Mails über Ihr bestehendes E-Mailprogramm leitet, können Sie verschiedene Änderungen über **F8-Einstellungen** vornehmen. Es erscheint dann dieses Fenster:



Hier eine kleine Übersicht welche Versandart Sie bei welchem Programm verwenden sollten.

Simple Mapi (System-Dialog)	SMTP	Extended MAPI	Simple MAPI
Outlook Express, Windows Live Mail, Thunderbird	Direkte Versand über SMTP-Server bei 1&1, Strato, T-Online oder Web.de	Microsoft Outlook ab Version 2000 bis aktuell Outlook 2007 und Outlook 2010	Nur wenn Simple MAPI (System-Dialog) nicht gehen sollte, verwenden.

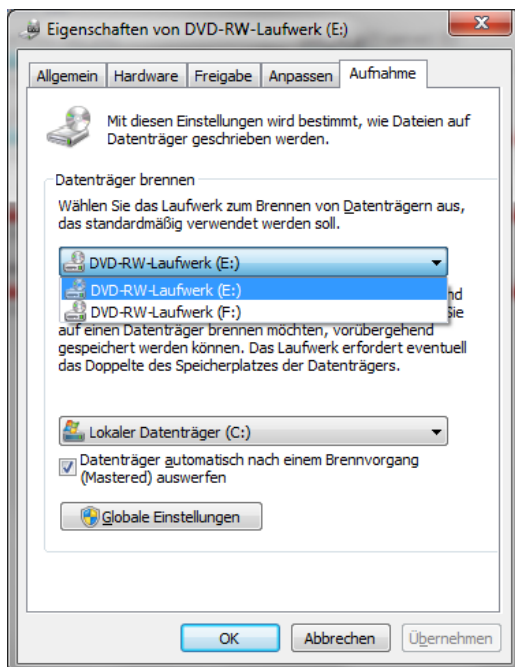
Optionen für CD-ROM-Export

Optionen für CD-Rom-Export

Verz. mit K-Nr. anl. Ja Nein

Verz. mit K-Nr. anl. verhält sich wieder wie oben beim Datelexport beschrieben.

Beim Brennen von CD-ROMs wird immer das unter Windows registrierte Standardbrennerlaufwerk verwendet. Haben Sie jedoch zwei CD-Brennerlaufwerke in Ihrem Rechner, so muss manchmal der Standardbrenner auf den zweiten Brenner umgestellt werden. Unter Windows XP öffnen Sie dazu den Arbeitsplatz, bei Windows Vista oder Windows 7 klicken Sie auf Computer im Startmenü. Es werden dann Ihre Laufwerke im Rechner dargestellt. Klicken Sie auf eines der Brennerlaufwerke mit der rechten Maustaste und klicken dann auf Eigenschaften. Hier können Sie nun, unter dem Register Aufnahme, das gewünschte Standardbrennerlaufwerk für Windows festlegen.



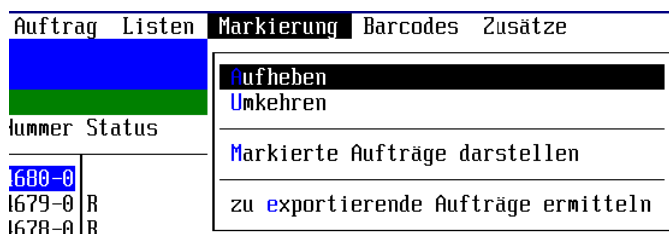
Mehrere Aufträge exportieren

Es wäre ziemlich mühsam, wenn immer nur ein Auftrag exportiert werden könnte. Aus diesem Grund gibt es die Möglichkeit mehrere Aufträge zu markieren und dann die KZBV-Export-Funktion aufzurufen. Dabei dürfen immer nur Aufträge eines Kunden markiert sein.

Es ist also sinnvoll den Export immer vom jeweiligen Kunden aus zu starten. D. h. vom **Hauptmenü**, dem blauen Bildschirm rufen Sie mit **F2-Kunden** die Kundenverwaltung auf. Gehen Sie auf den Kunden für den Sie einen Export durchführen möchten. Drücken Sie dann **F7-Aufträge** um zu den Aufträgen dieses Kunden zu gelangen. Es werden Ihnen nun nur die Aufträge dieses Kunden dargestellt.

Bestehende Markierungen aufheben

Bevor Sie mit dem Markieren von Aufträgen beginnen, sollten Sie sicherstellen, dass keine alten Aufträge oder Markierungen von anderen Kundenaufträgen existieren. Öffnen Sie dazu das **Markierungsmenü** durch Drücken von **ALT+M**. Wählen Sie dann den Punkt „**Aufheben**“.



Diesen Vorgang können Sie ignorieren, wenn Sie, wie nachfolgend Beschrieben die automatische Markierungsfunktion nutzen wollen.

Aufträge manuell markieren

Sie können beliebige zu exportierende **Aufträge** mit der **Leertaste markieren**. Der jeweilige Auftrag wird dann grün hinterlegt in der Auftragsverwaltung dargestellt. Bevor Sie jedoch beginnen, sollten Sie wie oben unter „Bestehende Markierungen aufheben“ beschrieben, bestehende Markierungen aufheben.

Haben Sie aus Versehen einen falschen Auftrag markiert, gehen Sie einfach nochmals auf diesen Auftrag und drücken **nochmals** die **Leertaste** und schon ist dieser **nicht mehr markiert**.

Zu exportierende Aufträge automatisch ermitteln

Bei vielen zu exportierenden Aufträgen kann es mühsam werden, diese alle manuell zu markieren. Zum Glück denkt das Programm mit und kennt den genauen Status des jeweiligen Auftrags. D. h. Sie können zu exportierende Aufträge automatisch ermitteln lassen. Zum Aufruf drücken Sie die Tastenkombination **ALT+M** in der **Auftragsverwaltung** und öffnen das **Markierungsmenü** und wählen den Punkt „**zu exportierende Aufträge ermitteln**“.

Bei diesem Schritt werden zuerst alte Markierungen aufgehoben, danach werden alle Aufträge durchsucht. Werden Aufträge gefunden, die noch nicht exportiert wurden, bei denen aber eine Rechnung erstellt wurde, werden diese automatisch markiert. Rechnungen die bereits früher exportiert wurden, die aber später dann nochmal geändert wurden, werden ebenso markiert.

Bevor Sie nun den Export starten, prüfen Sie bitte ob die gewünschten Rechnungen markiert sind. Sie können gegebenenfalls einzelne Markierungen wieder aufheben, wie oben bei „Aufträge manuell markieren“ beschrieben.

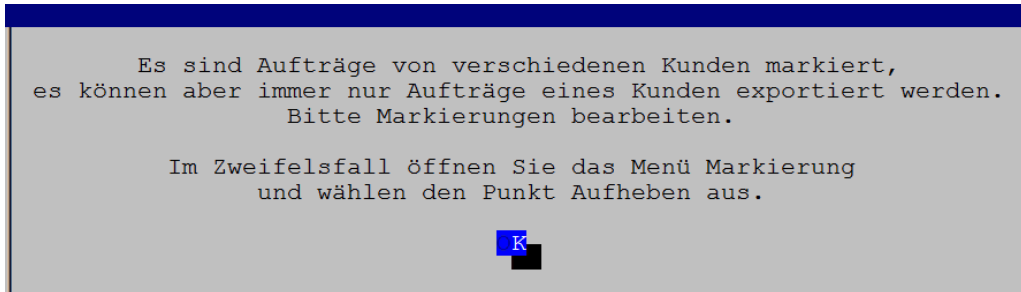
Aufträge einer Monatsaufstellung exportieren

Eine weitere Möglichkeit mehrere Daten gleichzeitig zu exportieren bietet die **Zahlungsverwaltung**, wo Sie die einzelnen Monatsaufstellungen finden. Hier können Sie über die Tastenkombination **ALT+M** bzw. durch Anklicken des Monatsaufstellungsmenüs und Auswahl von **KZBV-Export**, alle

Aufträge einer kompletten Monatsaufstellung exportieren. Dabei werden natürlich nur die exportiert, die auch eine Zahnarzauftragsnummer haben.

Probleme im Zusammenhang mit Auftragsmarkierungen

Falls man im Eifer auch Aufträge eines weiteren Kunden markiert hat, so erscheint diese Meldung.



In diesem Fall können Sie die Markierung aufheben, indem Sie im Auftragsverwaltungsmenü den Punkt Markierung aufrufen und dort dann „Aufheben“ auswählen.

Daten wurden an den Zahnarzt weitergereicht und jetzt?

Wurden die Daten erfolgreich exportiert und dem Zahnarzt zugestellt, dann heißt dies leider nicht automatisch, dass dieser sofort mit den Daten etwas anfangen kann.

Wenn Sie beim Export die Verschlüsselung gewählt haben, muss je nach Versionsstand der Zahnarztsoftware, die übermittelte ZIP-Datei vorher entschlüsselt werden. Diesen Vorgang nennt man auch Extrahieren.

Hier eine Beschreibung von Microsoft, welche den Extrahiervorgang unter Windows XP erklärt: <http://support.microsoft.com/kb/306531/de>. Hier für Windows 7, was auch für Windows Vista gilt: <http://windows.microsoft.com/de-DE/windows7/Compress-and-uncompress-files-zip-files>.

Erst nachdem die XML-Dateien aus der ZIP-Datei extrahiert wurden, können bestimmte Praxisverwaltungsprogramme die XML-Daten einlesen. Es ist davon auszugehen, dass dieser zusätzliche Aufwand nach und nach verschwindet, wenn die PVS-Hersteller weitere Optimierungen an Ihren Programmen vornehmen.

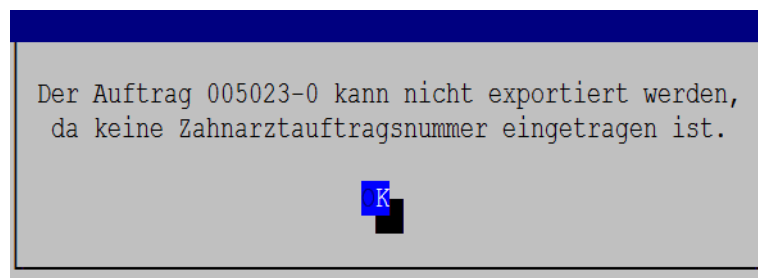
Probleme

Die KZBV-XML-Schnittstelle ist für alle Beteiligten eine neue Sache. Vor allem am Anfang dürfte es manchmal Schwierigkeiten geben bis der Ablauf reibungslos klappt. Wir versuchen Ihnen hier einige Punkte aufzuführen, wo Probleme auftauchen könnten und wie diese lösbar sind.

Zuerst gilt es zu ermitteln auf welcher Seite die Probleme auftauchen. Tritt das Problem bereits beim Datenexport auf oder erst beim Einspielen der Daten in der Praxis?

Probleme beim Datenexport

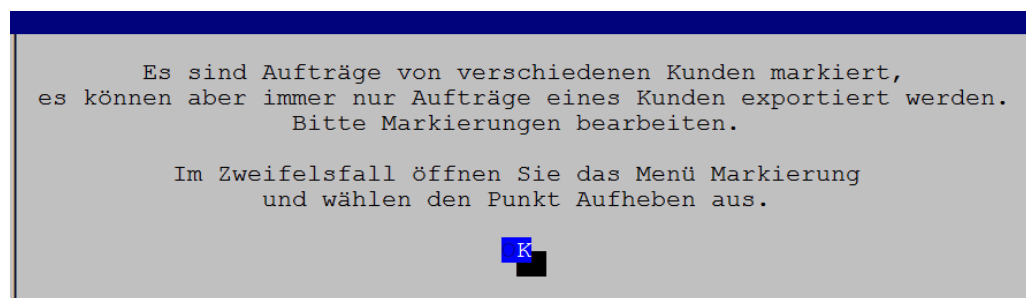
Sollte es Probleme beim Export der Daten geben, erhalten Sie eine entsprechende Meldung, wie z. B. wenn keine Zahnarztantragsnummer eingetragen ist:



Wenn obige Meldung erscheint und trotzdem im aktuellen Auftrag eine Zahnarztantragsnummer eingetragen ist, prüfen Sie bitte, ob der angeprangerte Auftrag überhaupt der aktuelle Auftrag ist. Sollten nämlich andere Aufträge mit der Leertaste grün markiert worden sein, so werden natürlich die markierten Aufträge exportiert nicht der aktuelle Auftrag.

Dieses Problem lösen Sie auch ganz einfach, wenn Sie mit **ALT+M** das **Markierungsmenü** öffnen und dann „**Aufheben**“, auswählen. Danach wird immer der aktuelle Auftrag exportiert.

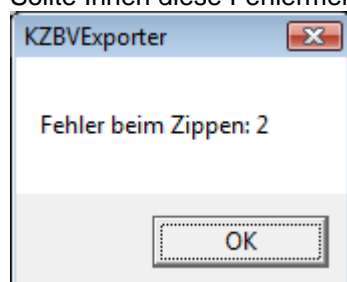
Wenn Sie versuchen mehrere markierte Aufträge zu exportieren, diese aber unterschiedlichen Kunden zugeordnet sind, erscheint diese Meldung:



In diesem Fall können Sie die Markierung aufheben, indem Sie im Auftragsverwaltungsmenü den Menüpunkt Markierung aufrufen und dort dann „Aufheben“ auswählen.

Doppelte Zahnarztantragsnummern

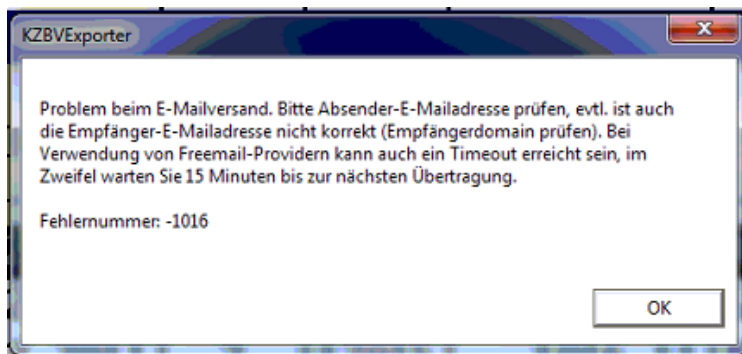
Sollte Ihnen diese Fehlermeldung mal über den Weg laufen:



So könnte dies daran liegen, dass Sie versuchen zwei Rechnungen mit der identischen Zahnarztantragsnummer zu exportieren. Prüfen Sie bitte die Aufträge. Am einfachsten geht dies, wenn Sie in der Auftragsverwaltung mit der Pfeiltaste nach rechts gehen, dann tauchen auf einmal weitere Spalten auf. Dabei kommt auch die Zahnarztantragsnummer zum Vorschein. Dies hilft meist das betreffende Problem schneller zu finden. Ebenso sinnvoll ist es über den Kunden in die Aufträge zu gehen, so dass man nur die Aufträge eines Kunden vor sich hat.

Probleme mit E-Mailversand

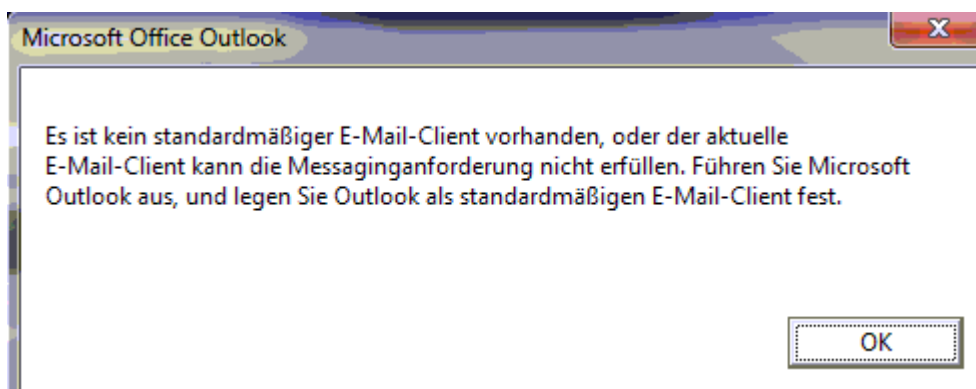
Beim Versand von E-Mails kann folgender Hinweis erscheinen (Fehlernummer -1016):



Leider ist in dieser Situation die genaue Ursache nicht so einfach zu ermitteln. Sie sollten in diesem Fall nochmals die Empfänger E-Mail-Adresse überprüfen, ob diese korrekt ist. Falls noch nie eine E-Mail versandt wurde, muss auch die Absender-E-Mail-Adresse überprüft werden, ob diese überhaupt eingetragen ist. Wenn diese Meldung häufiger erscheint, aber zwischendrin alles klappt, dann könnte dies an Ihrem E-Mailprovider liegen. Versuchen Sie den Vorgang einfach 15 Minuten später wieder. In Einzelfällen war der Zeitabstand aber auch eine Stunde! Es gibt kostenlose E-Mailprovider wie web.de, gmx.de und Andere die Ihnen nur zu bestimmten Zeiten den automatisierten Versand von E-Mails erlauben. Sprechen Sie mit Ihrem IT-Berater, welche Optionen Sie in diesem Fall haben.

Office Outlook 64Bit Version

Haben Sie die neueste Version von Office 2010 auf Ihrem Rechner, so wird diese oft als 32Bit und 64Bit Variante ausgeliefert. Obwohl alle neuen Rechner Windows 7 mit 64Bit verwenden, sollte dennoch immer nur die 32Bit Version von Office 2010 installiert werden. Wenn dies nicht der Fall ist, erscheint diese Meldung:



Ein Microsoft Mitarbeiter verweist auf die Tatsache dass Office 2010 die erste 64Bit Office Variante ist und noch jede Menge Inkompatibilitäten existieren. <http://blogs.technet.com/b/dmelanchthon/archive/2010/04/23/welche-office-2010-version-soll-ich-nehmen-32-bit-oder-64-bit.aspx>. Wenn möglich tauschen Sie bitte die 64Bit Office Variante durch die 32Bit Variante aus. Wichtig: Dabei reicht es nicht Outlook auszutauschen, es muss das komplette Office ausgetauscht werden!

Wo kommt auf einmal das Anhängsel 0001 her?

Es kann passieren, dass beim E-Mailversand ohne Verschlüsselung am Ende des der Auftragsnummer noch **0001** hinzugefügt wird. So dass aus dem Dateinamen der Zahnarztantragsnummer 37-9999-1-76-ZE-6-13-4.XML auf einmal 37-9999-1-76-ZE-6-13-4**0001**.XML wird. In diesem Fall stellen Sie bitte den Versandprovider von SimpleMapi auf SimpleMapi(System-Dialog) um.

E-Mails kommen nicht in der Praxis an

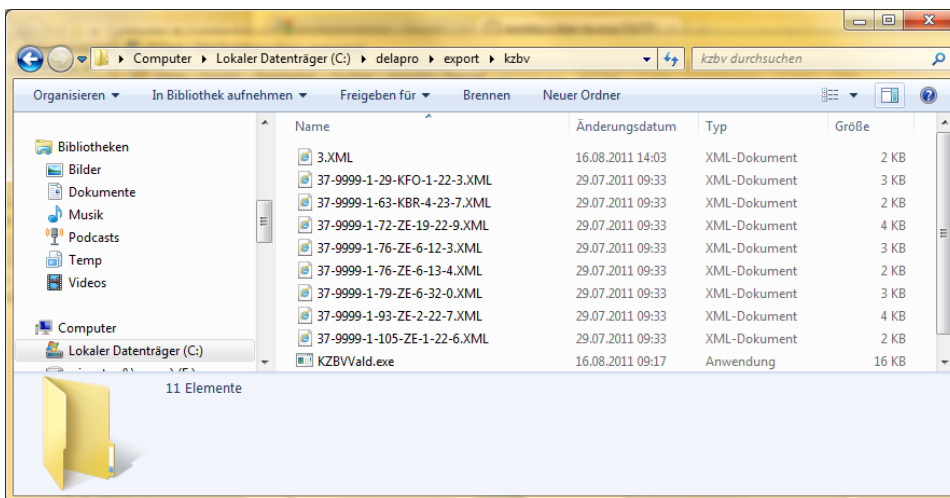
Ja die E-Mails haben so ihre Tücken. Versuchen Sie zuerst eine E-Mail an sich selber zu adressieren. Wenn Sie ihre eigene E-Mail erfolgreich übermittelt bekommen, gilt es nochmal die E-Mail an die Praxis zu schicken. Falls immer noch nichts ankommt, wäre es ratsam mal den Spam-Ordner oder den Spam-Filter in der Praxis prüfen zu lassen. Oftmals wird man dann dort fündig. Wie kann man dieses Problem in Zukunft umgehen? Die Praxis sollte Ihre E-Mail-Adresse im Spamfilter autorisieren, damit E-Mails mit Ihrem Absender immer durchgewunken und nicht blockiert werden.

E-Mails hängen immer im Postausgang

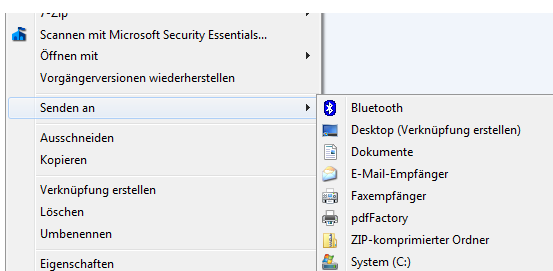
Je nach Einstellung Ihres E-Mailprogramms kann es sein, dass nicht immer sofort eine Übertragung stattfindet. Vor allem bei Freemail Providern muss man bestimmte Zeitlimits beim Versand beachten. Es kann auch passieren, dass Ihr E-Mailprogramm beim Versand der E-Mails nicht genügend Zeit bekommt die E-Mails vollständig zu übertragen. Wenn möglich starten Sie Ihr E-Mail-Programm vor dem Aufruf des Delapros und lassen das E-Mail-Programm geöffnet, bis Sie das Delapro beenden. Dann hat das E-Mail-Programm genügend Zeit um die E-Mails im Hintergrund zu versenden.

Alternative E-Mailversandmöglichkeit

Was gibt es sonst noch für Möglichkeiten, wenn der direkte E-Mailversand nicht klappen sollte? Sie könnten die Methode mit dem Datelexport verwenden und sich das Exportverzeichnis öffnen lassen.



Hier sehen Sie nun Ihre exportierten Aufträge jeweils mit der zugehörigen Zahnarztantragsnummer versehen. Diese Dateien können Sie auf einen USB-Stick übertragen, auf CD-ROM brennen oder per E-Mail versenden. Am einfachsten klicken Sie die gewünschte Datei mit der rechten Maustaste an, es erscheint ein Menü wo Sie „Senden an“ anklicken wonach sich ein weiteres Menü öffnet:



In diesem Menü können Sie dann Ihren USB-Stick, Ihr CD-Laufwerk oder E-Mail-Empfänger auswählen.

Zu guter letzt bleibt noch die Möglichkeit die Datei im Webmailer im Internet Browser als Anhang hinzuzufügen. Auch eine Möglichkeit wenn es anders nicht geht, aber sicher nicht für die tägliche Anwendung sinnvoll.

Probleme beim Datenimport in der Praxis

Das häufigste Problem in der Zahnarztpraxis entsteht durch die ZIP-Dateien. Damit die eigentlichen XML-Dateien von der PVS verarbeitet werden können, müssen diese zuerst extrahiert werden.

Wenn es immer noch Probleme geben sollte, ist zu prüfen, ob die Probleme beim Einlesen existieren oder ob Probleme vom KZBV-Prüfmodul der Zahnarztsoftware gemeldet werden.

Haben Sie noch keine Daten mit einem Zahnarzt ausgetauscht, so prüfen Sie bitte die im Kapitel Konfiguration genannten Punkte. Wenn Sie mit anderen Praxen bereits Daten ausgetauscht haben, dann können Sie für den Einzelfall evtl. auch auf die Verschlüsselung beim Export der Daten zum Testen verzichten.

Manchmal konnten die Daten über eine alternative Übertragungsmethode verarbeitet werden. Versuchen Sie, wenn möglich also Alternativen.

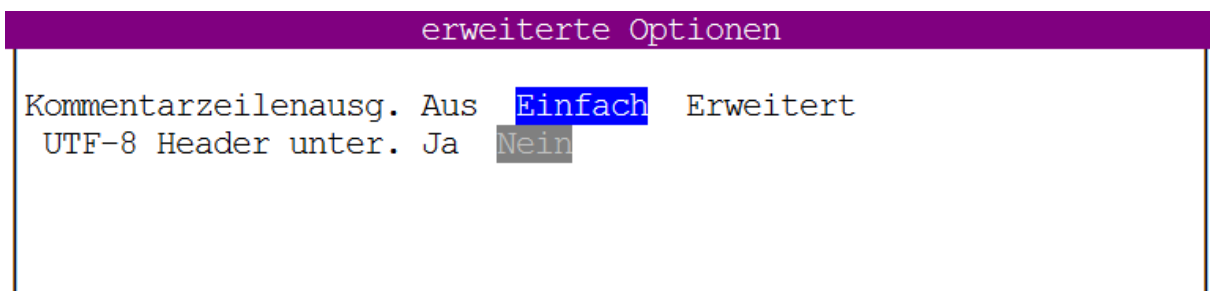
Wenn trotz aller Versuche nichts klappt, benötigen wir möglichst viele Informationen über den konkreten Fall. Lassen Sie uns bitte folgende Informationen zukommen:

- Die von Ihnen versandte XML-Datei, am besten per E-Mail
- Die zugehörige Rechnung
- Ein Protokoll aus der Praxis, zumindest aber die genaue Meldung der Praxissoftware
- Name der Praxissoftware, optimal mit Versionsstand
- Andere wichtige Informationen, wie: erster Versuch der Übertragung, oder erster verschlüsselter Versuch, oder...? Seien Sie kreativ, was könnte von Bedeutung sein?

Probleme mit berechneten NEM-Einheiten

Diese sind nicht so einfach zu lösen, da verschiedene Punkte zusammenwirken. Um aber dennoch einigermaßen nachvollziehbare Daten zu erhalten, gibt es einen speziellen Punkt, der beim jeweiligen Kunden im Delapro aktiviert werden kann.

Gehen Sie in der Kundenverwaltung auf den betreffenden Kunden, rufen Sie **F4-Ändern, F4-3.Seite** und **F9-Erweitert** auf. Es erscheint dieses Fenster:



The screenshot shows a window titled "erweiterte Optionen" with a white background and a black border. The text inside is as follows:

```
Kommentarzeilenausg. Aus Einfach Erweitert
UTF-8 Header unter. Ja Nein
```

Stellen Sie den Eintrag für Problemfälle von Einfach auf Erweitert. Speichern Sie die Änderung mit drei mal F10-Speichern ab.

Den zweiten Punkt mit UTF-8 Header bitte nicht ändern!

Nun können Sie die problematische XML-Datei nochmals erneut erzeugen. Die XML-Datei enthält nun zusätzliche Kommentarzeilen mit nachvollziehbareren Informationen. Senden Sie uns diese Datei wenn wir diese von Ihnen angefordert haben, oder wenn Sie denken, dass es mit NEM-Einheiten ein Problem gibt.

Bitte vergessen Sie nicht, die Einstellung wieder auf Einfach zurückzustellen. Verschiedene Praxisprogramme haben Schwierigkeiten, wenn auf einmal unerwartete Daten übertragen werden.

Fragen & Antworten

Ersetzt die XML-Datei die Papierrechnung?

Nein

Kann ich mir jetzt einen Durchschlag für die KZV sparen?

Vielleicht. Dies müssen Sie mit Ihrem Zahnarzt und der zuständigen KZV klären. In der Anfangsphase wollen die KZVen oft noch die Papierrechnungen zur Überprüfung sehen. Reduzieren Sie aber niemals ohne Absprache mit den betreffenden Parteien.

Der Zahnarzt kann die exportierten Daten nicht einlesen! Was soll ich tun?

Lesen Sie bitte den Abschnitt „Probleme beim Datenimport in der Praxis“.

Kann ich eine XML-Datei erzeugen, wenn keine Zahnarzauftragsnummer bekannt ist?

Nein. Die Zahnarzauftragsnummer wird als Name der XML-Datei verwendet und ist somit Voraussetzung für das Erstellen der XML-Datei. Gleichzeitig ist sie Referenzpunkt um die Daten aus dem Labor dem Patienten in der Zahnarztsoftware zuordnen zu können.

Muss eine XML-Datei für einen reinen PKV Auftrag erstellt werden?

Nein. Da aber die Schnittstelle schon mal da ist, ist davon auszugehen, dass in Zukunft auch Private Krankenversicherungen diese Datei zur einfacheren Abrechnung wünschen werden.

Muss auch für Reparaturen eine XML-Datei erstellt werden?

Ja. Falls die Auftragsnummer zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Arbeit noch nicht bekannt ist, muss diese nachgetragen werden. Sie können dies über „Zahnarzauftragsnummer im Nachhinein ändern“ ganz einfach im Nachhinein erledigen.

Eine Rechnung muss geändert werden, muss nochmal exportiert werden?

Ja. Der Zahnarzt liest die neue Version der XML-Datei ein und überschreibt die alten Daten. Dadurch werden die neuen Daten an die KZV zur Abrechnung weitergereicht.

Kann eine exportierte Rechnung nochmal exportiert werden?

Ja. Beliebig oft. Auch ohne Rechnungsänderung können Sie die Daten beliebig oft exportieren.

Muss eine XML-Datei für Gutschriften erstellt werden?

Nein. Für Gutschriften, die erstellt werden, um eine ältere Rechnung aus einem Vormonat auszugleichen, muss keine XML-Datei erzeugt werden. Allerdings muss eine XML-Datei erzeugt werden, wenn damit zusammenhängende Rechnungen geändert werden.

Wer bestimmt wann es mit der Schnittstelle losgeht?

Ups, haben Sie was verpasst? Letzten Endes bestimmt Ihr Zahnarzt wann er die Daten benötigt. Offizieller Termin war Januar 2012.

Lassen sich die erzeugten Daten nicht einfacher an den Zahnarzt weiterleiten?

Natürlich. Wir arbeiten bereits an weiteren Vereinfachungen und neuen Funktionen um Ihnen den Mehraufwand so gering wie möglich zu halten.

Lässt sich die Auftragsnummer nicht einfacher erfassen?

Ja, da wäre die Möglichkeit mit Barcodes, wenn mit angeliefert. Siehe „Wo wird die Zahnarzauftragsnummer im Delapro eingegeben?“. Weitere Möglichkeiten mit E-Mail und Internet werden nach und nach kommen.

Kann ich auch mehrere Aufträge exportieren?

Auf jeden Fall. Lesen Sie den Abschnitt „Mehrere Aufträge exportieren“.

Kann man nicht gleich die Rechnung als PDF mit der XML-Datei zusammen übertragen?

Wir arbeiten daran. Siehe auch nächste Frage.

Kann man nicht einfach den Patientennamen im E-Mail-Betreff oder als XML-Dateiname verwenden?

Irgendwann schon. Momentan nicht. Der liebe Datenschutz verhindert dies primär. Aber es gibt Möglichkeiten, geben Sie uns etwas Zeit.